# Eleonore Aktuell



Ausgabe Nr. 25 April - Juni 2023

Heimzeitung des Eleonore Sindersberger Hauses

### Inhalt

**Angemerkt PDL Konrad Nickl** 

Frühlingskonzert Maria Bossle

**Kreatives Gestalten: Maibaum** 

Maifeier

Männerstammtisch Mai

**Bildervortrag Holland** 

Unsere neue Rikscha

**Busfahrt Rotaract** 

Konzert: Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke

**Einfach Tierisch!** 

**Neue Mitarbeiter** 

#### **Impressum**

Redaktion: Selma Ülküseven, Gerlinde Koch, Konrad Nickl, Erika Schieder

Texte: Redaktionsteam, Erika Schieder

Bilder: Gerlinde Koch, Selma Ülküseven, Mila Stojan

Erscheinungsweise: im Quartal

Auslage: Marktplatz





# Angemerkt Pflegedienstleiter Konrad Nickl

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Voraussetzungen für einen schönen Sommer sind ideal. Der Juni war sehr sonnenreich und glaubt man den Wetterexperten dann soll es auch so bleiben. Unsere Eisdiele am Donnerstag, Rikscha Fahrten in der Stadt oder am Flutkanal entlang und der idyllische Teich im Garten laden zum genießen ein. Meine Bitte an Sie, nehmen Sie an unseren Aktivitäten und Angeboten teil. Freuen Sie sich auf unser Sommerfest am 27. Juli. Unser Team von der Therapie hat sich bestimmt wieder ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen sonnigen Sommer und viel Spaß beim lesen.

Ihr Konrad Nickl

### Frühlingskonzert mit Maria Bossle



Nach einer langen Corona bedingten Pause, war die Musikerin Maria Bossle wieder bei uns hier im Sindersberger zu Gast. Sie spielte wunderbare Frühlingslieder auf der Orgel und konnte auch mit der ein oder anderen Anekdote aus ihrem Leben begeistern.

Besonders gefiel den Senioren das musikalische Mantra

"Ich lass es mir gut gehen – egal was kommt" dass Frau Bossle zusammen mit ihnen einübte und danach noch lange an den folgenden Tagen von dem ein oder anderen gesungen wurde. Sogar ihre Tante, die immer bei ihren Auftritten dabei war, lies es sich nicht nehmen wieder mit dabei zu sein. Da Maria Bossle Musik studiert hat und auch noch Trompete und Harmonika spielt, wünschen sich die Senioren, dass sie auf jeden Fall wiederkommen soll. Es war ein sehr vergnüglicher musikalischer Nachmittag, der noch lange nachwirkte.

### Kreatives Gestalten: Maibaum im EG



# Kreatives Gestalten Maibaum : Männerstammtisch/April



# **Maifeier**



# Männerstammtisch Mai





# Bildervortrag: Holland



### Eine Rikscha für das Sindersberger



Der Fuhrpark im Eleonore Sindersberger Haus hat einen tollen Zuwachs bekommen. Eine Rikscha für Bewohnerinnen und Bewohner wurde von Werner Mayr nach einer Einweisung und einer Probefahrt an den stellv. Einrichtungsleiter Konrad Nickl, den Pflegedienstleiter Martin Skutella und Gerontotherapeutin Gerlinde Koch übergeben. Inzwischen wird die Rikscha täglich genutzt. Der angrenzende Stadtpark und der Radweg am Flutkanal stellen optimale Bedingungen für eine sichere Fahrt im Grünen dar und bieten einen echten Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner im Sindersberger.

Angehörige sowie Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die Rikscha nach einer Einweisung nutzen. Gerne können sich an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessierte unter der Nummer 0961/39161814 melden.

Bild: v. links: Heinrich Hertel, Marlis Bardenheuer, Ingrid Weber, Konrad Nickl

### "On the Road again" Busfahrt Rotaract



die Senioren zu einer Fahrt mit einem Bus der Firma Wies einladen. Diesmal war es eine Überlandfahrt über Muglhof, Roggenstein bei bestem Wetter. Auf der Rückfahrt wurde die Weidner Innenstadt angesteuert und die Senioren konnten die Veränderungen des Stadtbildes seit ihrem letzten Besuch vergleichen.

Es war ein vergnüglicher Nachmittag und wir hoffen, dass wir bald erneut alle zusammen die Straßen unsicher machen können.

# Rezeptfreie Musik: Die lyrische Hausapotheke von Erich Kästner:

Duo Picardio: Dr. Karl Gebhardt und Melanie Häckel



Am Samstag den 24. Juni konnten die Senioren besinnlichen und ruhigen Melodien aus dem 17. und 18. Jahrhundert lauschen. Dr. Karl Gebhardt und Melanine Häckel bezauberten uns mit entspannender klassischer Gitarrenmusik. Dabei kam die gesellschaftskritische Lyrik von Erich Kästner nicht zu kurz. Immer noch aktuelle Themen wurden angesprochen, wie der technische Fortschritt des Menschen, die Zerstörung der Natur durch Massentourismus, oder auch das viel beliebte heutige "Waldbaden". Selma Ülküseven bedankte sich am Ende bei den Musikern und alle hoffen das es ein Wiedersehen, spätestens im nächsten Sommerprogramm, gibt.

# Die Entwicklung der Menschheit

Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt, behaart und mit böser Visage. Dann hat man sie aus dem Urwald gelockt und die Welt asphaltiert und aufgestockt, bis zur dreißigsten Etage.

Da saßen sie nun, den Flöhen entflohn, in zentralgeheizten Räumen.
Da sitzen sie nun am Telefon.
Und es herrscht noch genau derselbe Ton wie seinerzeit auf den Bäumen

Sie hören weit. Sie sehen fern.
Sie sind mit dem Weltall in Fühlung.
Sie putzen die Zähne. Sie atmen modern.
Die Erde ist ein gebildeter Stern
mit sehr viel Wasserspülung.

Sie schießen die Briefschaften durch ein Rohr.
Sie jagen und züchten Mikroben.
Sie versteh'n die Natur mit allem Komfort.
Sie fliegen steil in den Himmel empor
und bleiben zwei Wochen oben.

Was ihre Verdauung übrig lässt, das verarbeiten sie zu Watte. Sie spalten Atome. Sie heilen Inzest. Und sie stellen durch Stiluntersuchungen fest, dass Cäsar Plattfüße hatte.

So haben sie mit dem Kopf und dem Mund Den Fortschritt der Menschheit geschaffen. Doch davon mal abgesehen und bei Lichte betrachtet sind sie im Grund noch immer die alten Affen.

Erich Kästner

# **Einfach Tierisch!**



### **Neue Mitarbeiter**



Andrej Stengauer Pflegefachkraft Wohnbereich EG



Nesredin Hadji Shaka Pflegefachhelfer Wohnbereich EG



Jennifer Sollfrank Pflegekraft Wohnbereich 1 OG



Alshaema Aljumaia Reinigungskraft

## Eingezogen sind

Müller, Liselotte 27.04.2023

Kastner, Jürgen 30.04.2023

Grundler, Gerda 15.05.2023

Herrmann, Anni 18.05.2023

Stöckl, Agneta 19.05.2023

Stöckl, Josef 19.05.2023

Megies, Alfred 14.06.2923



# "Viel Glück und viel Segen"

### **April**

Lingl Anna Elisabeth

Hahn Susanne

Pilsel Erna – Marie

**Roell Charles** 

Kreuzer Gerda

**Graf Theresia** 

**Arnold Barabara** 

Reger Johann



### Mai

Sier Johann

Komma – Pöllath Heinrich

Eller Rainer

Sommermann Gertraud

Asberger Marianne

Nawrath Dorothea

Tauchmann Rosa

### Juni

Reichold Jürgen

Winkler Irmgard

Zanner Josef

**Arnold Kerstin** 

Hauer Anna

**Huber Maria** 

Feistl Therese

Bindl Günther

Waldhier Margarete

Schuster Josef

## Verstorben

Graf – Regler Elisabeth

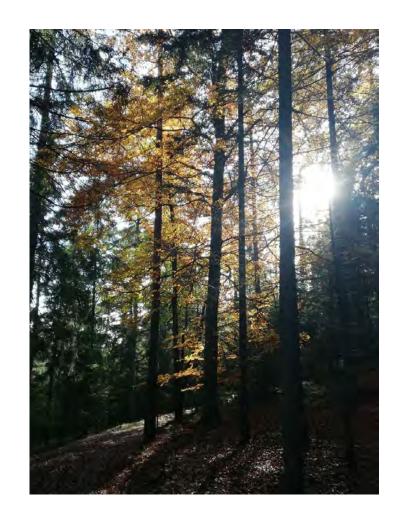
+01.05.2023

Friedemann Elfriede

+ 23.05.2023

Beer Herbert

+06.06.2023



"Der Tod ordnet die Welt neu. Scheinbar hat sich nichts verändert, und doch ist alles anders geworden."

### **Die Hausmaus**



Eigentlich begann das Drama mit der Hausmaus mit einer Ameisenplage. Die Ameisen eroberten an einem heißen Sommer meine Küche im Haus der Waterloo-Straße. Was wir auch immer für die Ameisenstraßen unternahmen, sie waren die Stärkeren. Es halfen keine Hausmittel, nicht einmal das Gift aus der Baywa konnte sie hindern, meine Küche zu erobern. Es war ein altes Haus in einem großen Garten. Sie kamen über die Treppen im Vorbau, bohrten Löcher durch den alten Türrahmen, kamen auch durch den Fensterrahmen. In der Küche waren die Straßen an den Seitenrändern der Fliesen bis zum letzten Küchenschrank. Sie waren über Nacht im Honig, in der Marmelade und selbstverständlich auch in der Zuckerdose. Da kam mir plötzlich die Idee, es mit Fliegenfänger zu versuchen. Ich kaufte in der Baywa mehrere Fliegenfänger, zog sie auseinander und legte sie an die Ameisenstraßen.

Doch zuvor räumte ich vom unteren Teil meiner Küche alles ab und reinigte mit heißem Spirituswasser alle Kacheln und alle Küchenteile. In der Ecke vom Fenster zur Küchentüre stand schräg die Mikrowelle. Als ich diese zur Seite rückte, traute ich meinen Augen nicht. In der Ecke lag ein trockenes, umgeben mit den Fransen vom Kelimteppich und mit vielen Dingen bestücktes, Mäusenest. Ich wunderte mich manchmal, warum am Kelimteppich, auf dem im Speisezimmer das Aquarium stand, die Fransen immer weniger wurden. Ich gab die Schuld dem Staubsauger. Da im Sommer die Türen zum Garten offen standen, war es ein Leichtes für die Mäuse ins Haus zu kommen.

Doch wie kam die Maus auf den Schrank und in die Ecke? Die Mikrowelle stand über Eck und beidseitig eng an der Küchenwand. Sogar große Bonbons in Papier verpackt lagen mit im Nest. Es war wohl von der Maus für den Winter angedacht.

Ich entfernte es und war mir sicher, dass ich diese Ecke öfters in Augenschein nehmen werde.

An diesem Abend war beim Oberpfälzer Kunstverein Weiden Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Mein Mann wünschte, dass auch ich das von mir geführte Büro zur Verfügung stellen soll. Doch es fand sich niemand, ich musste sogar noch die Kassenführung übernehmen, da sich keiner dafür bereit erklärte. Als ich spät nach Hause kam und das Ergebnis beichtete, gab es ein Riesendonnerwetter. Mein Mann hatte kein Verständnis dafür und konnte sich lange nicht beruhigen. Da das Büro mit all seinen Aufgaben mein zweites Leben war, war auch ich beleidigt. Endlich im Bett, kam ein böser Gedanke über mich. Ich ging in den Keller und holte eine Mäusefalle, tat Speck hinein und legte sie auf den Küchenboden mit dem Gedanken, länger im Bett zu bleiben. Doch ich konnte keinen Schlaf finden.

Da kam Mitleid in mir auf. Was ist, wenn er vor mir aufsteht und ohne Licht zu machen das Rollo aufzieht und dann die tote Maus sieht, oder gar auf die Falle tritt und, und, und. Er war ja auch schon sehr krank. Mittlerweile war es fünf Uhr morgens. Da stand ich wieder auf, ging in die Küche und siehe da, die Maus war gefangen, es war eine kleine Spitzmaus. Ich nahm sie am Schwanzende und warf sie mit der Falle in den Garten. Beim Frühstück habe ich über den Verlauf des Vereinsabends berichtet und der Frieden war wieder hergestellt. Die Episode mit der "Hausmaus" jedoch, habe ich – infolge der heutigen Möglichkeit – erstmalig erzählt.

Erika Schieder, 19.03.2023



### Witze

"Wegen energiesparenden Maßnahmen wird ab jetzt das Licht am Ende des Tunnels abgeschaltet." Unterzeichner: Gott

Egon erzählt seinem Freund Paul: "Im ersten Ehejahr begrüßte mich mein Hund mit lautem Gebell und meine Frau brachte mir die Hausschuhe."

Fragt Paul: "Na, und heute?" "Heute ist es umgekehrt!"

Sagt ein katholischer Pfarrer zu einem Kollegen: "Meinst du, wir erleben noch, wie das Zölibat abgeschafft wird?"
Der andere schüttelt bedächtig den Kopf und sagt: "Wir nicht, aber vielleicht unsere Kinder."

"Nur keine Panik", beruhigt der Arzt den Patienten. "Wir haben diese Operation schon 30 mal gemacht. Einmal muss sie ja klappen!"



So, wo ist denn jetzt diese "künstliche Intelligenz"???